

**Quelle: Die Zeit**

Provided by GENIOS

FEUILLETON

## Das A-Wort auf den Index

### Die Moralkeule macht dumpf Josef Joffe

Das üble Wörtchen von der »Moralkeule« namens Auschwitz hat bekanntlich Martin Walser in die Gehirne eingepflanzt. Es gibt sie allerdings, aber nicht, wie Walser wähnt - als Erpressungsinstrument der Juden oder Antifa-Freunde. Denn sie prallt zuerst mit dumpfem Knall auf dem Schädel des Keulenschwingers selbst auf - kein Wunder, wenn man so weit nach hinten ausholen muss. Und deshalb verdumpfen auch die Gedanken.

Alles ist »Holocaust«: der Bombenangriff auf Dresden, der »millionenfache« Mord an den Ungeborenen (vulgo: Abtreibung), die Erschießung von Mauerspringern. Dann gibt es den »Holocaust auf Deinem Teller«, den jeder begehe, der ein Schnitzel verzehrt, und es gibt die Muslimin, die sich »wie kurz vor dem Holocaust fühlt«. Nicht zu vergessen einen anderen Autor, Peter Handke, der die Nato bezichtigte, mit Bomben auf Serbien ein »neues Auschwitz erreicht« zu haben. Zuletzt hat sich Paul Spiegel, Chef des Zentralrats der Juden, im Gespräch mit dem Spiegel über jenen Kardinal beklagt,

der die Abtreibung mit dem Holocaust verglichen hätte.

Die Klage war so berechtigt wie die anderen empörten Verweise auf den A-Vergleich, und wir wollen uns auch nicht mit der Erklärung aufhalten, warum solche Verknüpfungen zwischen töricht und gemein rangieren. Der Punkt ist, dass die Keule eben zweimal aufschlägt. Und so vergleicht Spiegel eine Seite weiter die Begrenzung jüdischer Einwanderung mit »Selektion« (siehe: Rampe von Auschwitz). Es dürfe nicht sein, »dass man in Deutschland wieder Juden in Kategorien einteilt«. Damit tut er selber, was er verdammt. Auch vergisst er, dass der Zentralrat zusammen mit der Regierung über Limits verhandelt hat. Bloß wollte das Innenministerium nach sozialen Kriterien auswählen, derweil der Zentralrat nur »echte« Juden haben wollte, also solche mit jüdischer Mutter. Unterm Strich bleibt`s sich gleich: zu viele Juden oder »Juden«, die die Sozialkassen belasten.

Die Moral von der Geschichte? Es

ist die Verwirrung im Kopf, den die Keule beim Aufschlag anrichtet - nach Millionen von Wörtern seit Anbeginn der Logik-Lehre, die sich auf vier reduzieren lassen: »Analogie ist nicht Identität.« Wenn sich A zu B verhält wie X zu Y, ist A eben nicht Y. Aber wenn das Hirn faul und der Soundbite unwiderstehlich ist, greift man zur Keule. Zumindest verschafft die Provokation Aufmerksamkeit, und die ist schon die halbe Miete im politischen Geschäft.

Ein Vorschlag zur mentalen Ertüchtigung: Setzen wir ein Jahr lang den A-Vergleich auf den Index. Dann müsste jedermann gegen Abtreibung oder Einwanderung mit Fakten und Argumenten anrennen. Drei Jahre lang, und wir würden unseren Repräsentanten wieder zuhören. Zehn Jahre lang, und der Gesamt-IQ der Deutschen würde um zehn Punkte steigen: Nobelpreise satt, die Wirtschaft wächst, und Deutschland ist wieder ganz vorn. Der Verzicht auf den A-Vergleich ersetzt fünf Jobgipfel.